

Für die 1. und 2. Klasse gibt es spezielle Buchreihen, die "**Erstlesereihen**", die sich in Gestaltung und Themenwahl an den Lesefähigkeiten der jeweiligen Altersstufe orientieren. Bei Bild-Wörter-Büchern sind schwierige Wörter wie „Schultasche“ oder „Regenschirm“ durch kleine Zeichnungen ersetzt. Sie eignen sich daher für Kinder, die gerade lesen lernen. Eine grosse Auswahl bieten der Loewe und der Arena Verlag. (www.arena-verlag.de, www.loewe-verlag.de)

Vielleicht ist Ihr Kind schon älter und besucht die Mittel- oder Oberstufe. Das Lesen bereitet ihm grosse Schwierigkeiten und deshalb auch keine Freude. Wie motivieren Sie Ihr Kind trotzdem zum Lesen? Der Ravensburger Verlag und der Verlag an der Ruhr bieten Bücher an für Jugendliche mit Leseschwierigkeiten. (Ravensburger: „Short & easy“; Verlag an der Ruhr: „K. L. A. R.“ - kurz-leicht-aktuell-real)
Auch Comics eignen sich gut, um lesefaulen Kindern Spass am Lesen zu vermitteln, weil sie schlechten Lesern schnelle Erfolgserlebnisse ermöglichen.

Übrigens: Die meisten Kinder lesen gern etwas über ihre Lieblingsthemen: Reiten, Fussball, Ritter... Suchen Sie in der Bibliothek oder der Buchhandlung gezielt nach solchen Titeln. Dabei sollten Sie auch Kindersachbücher im Auge haben. Es ist verblüffend, wie auf diesem Weg aus Büchermuffeln plötzlich Leseratten werden können.

Weitere Informationen finden Sie hier:

www.ag.ch/ike/shared/dokumente/pdf/lesen_deutsch.pdf

Wie helfe ich meinem Kind, Freude am Lesen zu gewinnen? Eine Ideensammlung für Eltern.

www.buchklub.at

Der Buchklub unterstützt junge Menschen beim Lesen lernen.

www.duden.de/downloads/schule/Elternratgeber_Lesefoerderung_2008.pdf

*Schulpsychologischer Dienst des Kantons St. Gallen
für das Team der Regionalstelle Lichtensteig
Miriam Schildknecht/Ines Böhler*

Weitere Publikationen auf unserer Homepage www.schulpsychologie-sg.ch

02.03.2011

Leseförderung in der Familie

Wie Sie Ihr Kind beim Lesen unterstützen können



Schulpsychologischer Dienst
des Kantons St. Gallen

Beratung und Diagnostik

Lesen ist lebenswichtig. Ob Sie ein Ortsschild entziffern, einen Beipackzettel lesen oder die Zutaten für ein Rezept zusammensuchen - Lesen ist keine Fähigkeit, auf die man zur Not verzichten könnte. Zudem ist es eine unerlässliche und grundlegende Voraussetzung für das Lernen überhaupt, also auch für die Schullaufbahn und die berufliche Qualifikation.

Lesen:

- **fördert die Lernfähigkeit:** Lernen und Lesen sind eng miteinander verknüpft. Beim Lesen werden diejenigen Abschnitte des Gehirns strukturiert, auf die zum Teil auch beim Lernen zurückgegriffen wird.
- **fördert das Denkvermögen und die Konzentration:** Lesen ist eine konzentrierte Denkübung, durch die Ihr Kind lernt, sich nicht ablenken zu lassen und seine Aufmerksamkeit zu steuern.
- **fördert die Fantasie und das Ausdrucksvermögen:** Beim Lesen stellt sich Ihr Kind das Gelesene vor und trainiert dabei seine Fantasie und Kreativität. Zudem erweitert es stetig sein Wissen und seinen Wortschatz.

Lesen lernen ist ein Prozess, den Sie als Eltern massgeblich und wirkungsvoll unterstützen und fördern können. Für die Leseforschung steht fest, dass die Eltern nicht nur die frühesten, sondern auch die wichtigsten Einflüsse auf das spätere Lesevermögen ausüben. Dabei können Sie das Lesen lernen von klein auf gezielt fördern.

Ab welchem Alter kann ich mein Kind unterstützen?

Leseförderung beginnt ab dem ersten Lebensjahr. Mit etwa einem Jahr beginnt Ihr Kind zu sprechen. Es lernt fast täglich viele neue Wörter und erwirbt die Grundlagen für das Sprachverständnis. Da die mündliche Sprache die Grundlage für das Lesen darstellt, ist es jetzt wichtig, dass Sie häufig mit Ihrem Kind sprechen, ihm zuhören und ihm Antworten geben. Dabei hilft, dass man mit Sprache wunderbar spielen kann. Reime, Lieder und Bewegungsspiele lassen Ihr Kind erleben, wie lustig Sprache sein kann.

Helpen Hörbücher beim Lesen lernen?

CDs oder Kassetten mit Geschichten sind gute Möglichkeiten, die Sprachfähigkeiten zu fördern. „Trainieren“ Sie mit Ihrem Kind das richtige Zuhören. Kinder lieben Hörspiele, und nicht selten können die Eltern die Lieblings-CDs Ihrer Kinder kaum noch „ertragen“, während die Kleinen nicht genug davon bekommen können. Nutzen Sie diese Begeisterung und lassen Sie sich von Ihrem Kind die Geschichte nacherzählen.

Ist zu viel Fernsehen schädlich für das Lesen lernen?

Auch das Fernsehen kann die Sprachentwicklung fördern. Voraussetzung dafür ist, dass Ihr Kind nicht wahllos jede Sendung anschauen darf. Wählen Sie die Sendungen aus (Hilfe gibt es im Internet, z. B. www.flimmo.tv). Schränken Sie grundsätzlich den Fernsehkonsum zugunsten des Lesens ein, denn während beim Fernsehen nur das bildliche Denken angeregt wird, ist beim Lesen das gesamte Gehirn beteiligt.

Sie sind Vorbild für Ihr Kind

Wenn Ihr Kind sieht, dass Sie selbst lesen – zum Vergnügen oder um sich zu informieren – erfährt es, dass Lesen eine wertvolle Beschäftigung ist. Bücher, Zeitungen

und Zeitschriften sollten ganz selbstverständlich zum Familienalltag gehören. Dann wird auch für Ihr Kind das Lesen zur Gewohnheit.

- Lesen Sie Rezepte, SMS, Ortstafeln usw. laut vor.
- Platzieren Sie Bücher in der Wohnung, so sind die Bücher immer präsent.
- Richten Sie Ihrem Kind ein eigenes Bücherregal ein.
- Besuchen Sie mit Ihrem Kind regelmässig die Bibliothek. Schon mit Kleinkindern (ab 2 Jahren) können Sie einen Bibliotheksbesuch planen. Lassen Sie Ihr Kind dabei frei auswählen, auch wenn Ihnen seine Wahl nicht immer gefällt.

Geschichten erzählen oder vorlesen

- Untersuchungen belegen, dass ein entscheidender Schritt zur lebenslangen Lust am Lesen das Vorlesen und Erzählen in früher Kindheit ist. Damit kommt dem allabendlichen Vorlesen eine ganz besondere Bedeutung zu. Diese Zeit sollte ganz Ihrem Kind gehören: Lassen Sie das Telefon einfach mal klingeln, beantworten Sie die SMS erst später.
- Mit kleinen Kindern (ab 2 Jahren) können einfache Bilderbücher angeschaut werden.
- Mit 3-5 Jahren eignen sich Bücher mit wenig Text. Lassen Sie Ihr Kind selbst auswählen, was es von Ihnen erzählt haben will.
- Ab 6 Jahren können Sie Bücher wählen, welche mit wenigen Bildern auskommen. Jetzt kann sich Ihr Kind bereits gut konzentrieren und ist in der Lage sich vorzustellen, was Sie vorlesen. Somit können Sie durch Vorlesen oder durch Reden über Bilderbücher auch die Aufmerksamkeit Ihres Kindes trainieren.

Lesen üben

Lesen lernt man durch lesen. Deshalb wird gerade in der 1. und 2. Klasse darauf geachtet, die Lesefertigkeiten durch regelmässiges Lesetraining zu verbessern. Sie können Ihr Kind dabei auch zu Hause unterstützen. Lassen Sie sich von ihm immer wieder etwas vorlesen. Wichtig ist, dass Sie Ihrem Kind aufmerksam zuhören, auch wenn es noch nicht flüssig lesen kann. Loben Sie Ihr Kind. Erfolgserlebnisse spornen zum weiteren Lesen an.

Und wenn die Muttersprache nicht Deutsch ist?

Sie können Ihr Kind auch unterstützen, wenn Sie nicht oder nicht gut Deutsch sprechen, indem Sie es beim Sprechen und Lesen in der Muttersprache fördern. Wenn Sie mit Ihrem Kind in der Sprache sprechen, die Sie am besten beherrschen, vermitteln Sie ihm eine sichere Grundlage für das Lernen weiterer Sprachen. Am besten erlernt Ihr Kind die deutsche Sprache und das Lesen, wenn es umfangreiche Kenntnisse in seiner Muttersprache hat.

Welche Bücher eignen sich für mein Kind?

Wenn Sie für Ihr Kind ein Buch auswählen, ist es wichtig, dass Sie das Alter Ihres Kindes und seine Lesefähigkeiten berücksichtigen. Für Kinder, die nicht gern lesen, sind Bücher mit kurzen Sätzen, grossem Zeilenabstand, vielen Absätzen und auflockernden Bildern geeignet. Je kürzer die einzelnen Kapitel sind, desto häufiger hat Ihr Kind ein Erfolgserlebnis.